JAHRESBERICHT 1976

der

EIDGENOESSISCHEN BANKENKOMMISSION

ARCHIV-EXEMPLAR

JAHRESBERICHT 1976

der

EIDGENOESSISCHEN BANKENKOMMISSION

ARCHIV-EXEMPLAR

Bern, 1977
Zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern
Form. 607.7 d 50239/1

EIDGENOESSISCHE BANKENKOMMISSION

(Stand 30. April 1977)

Präsident	: Dr. Hermann Bodenmann, Rechtsanwalt, Brig
Vizepräsident	: Dr. Albert Uldry, Rechtsberater, Fribourg
Mitglieder	: Dr. Duri Capaul, Rechtsanwalt, Chur; Dr. Alain Hirsch, Professor an der Universität Genf, Genf; Dr. Paul Ehrsam, Direktor der Schweizerischen Nationalbank, Zumikon; Dr. Otto Stich, Nationalrat, Leiter des zentralen Personalamtes Coop Schweiz, Dornach; Dr. Daniel Bodmer, ehemaliger Vorsteher des Sekretariates der Bankenkommission, Liebefeld; Eligio Antognini, ehemaliger Direktor der Corner Banca SA, Porza; Dr. Hans Konrad Escher, ehemaliger Generaldirektor der Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich.
Sekretariat	: Fürsprecher Bernhard Müller, Direktor; Jacques Bergün Schuster, Vizedirektor
Adresse	: Eigerstrasse 2, 3001 Bern Tel. 031 / 61.69.11

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
I.	Organisation der Aufsicht	3
II.	Aufwand und Finanzierung der Aufsicht	5
III.	Aufsicht über die Banken	6
1.	Stand und Gliederung	6
2.	Teilrevision von Aufsichtserlassen	7
3.	Allgemeiner Ueberblick über die Tätigkeit der Kommission	8
4.	Zielsetzungen und Praxis der Bankenaufsicht	9

Seite

IV. Aufsicht über die Anlagefonds 20

1. Stand und Entwicklung 20

2. Behandelte Geschäfte 21

3. Allgemeiner Ueberblick über besondere Probleme der Aufsichtstätigkeit 21

Anhang A Verzeichnis der von der EBK anerkannten Revisionsstellen für Banken

B Verzeichnis der von der EBK anerkannten Revisionsstellen für Anlagefonds

C Verzeichnis der beaufsichtigten Anlagefonds

BERICHT DER EIDGENOESSICHEN BANKENKOMMISSION für das Jahr 1976

Gemäss Art. 23 Abs. 3 des Bundesgesetzes vom 8. November 1934 über die Banken und Sparkassen (BankG) hat die Bankenkommission wenigstens einmal jährlich dem Bundesrat über ihre Tätigkeit Bericht zu erstatten. Der Bericht hat sich über behandelte wichtige Fragen, die Praxis und die Politik der Aufsichtsbehörde auszusprechen (Art. 13 des Reglementes vom 4. Dezember 1975 über die Organisation und die Geschäftsführung der Eidg. Bankenkommission).

Der Bericht enthält keine eingehenden statistischen Angaben über das schweizerische Bankwesen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wird verwiesen auf die Veröffentlichung der Nationalbank "Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1976", die im Herbst 1977 erscheinen wird. Dagegen enthält ein Anhang nähere Angaben über die beaufsichtigten Anlagefonds und je ein Verzeichnis der anerkannten Revisionsstellen für Banken und Anlagefonds.

I. Organisation der Aufsicht

Im Rahmen der Verstärkung der Aufsicht beschloss der Bundesrat auf dem Verordnungswege eine neue Organisation des Sekretariates, an dessen Spitze nun ein Direktor steht. Das Sekretariat steht nach Art. 51a der Verordnung vom 17. Mai 1972 zum BankG (BankV) in direktem Kontakt mit den einzelnen Banken und Revisionsstellen und hat die Geschäfte der Kommission vorzubereiten, ihr Antrag zu stellen und ihre Entscheide zu vollziehen. Das Sekre-

tariat ist durch Angliederung eines Rechtsdienstes und eines Revisorates wesentlich verstärkt worden. Zum Direktor des Sekretariates wählte der Bundesrat mit Amtsantritt auf den 1. April 1976 Fürsprecher Bernhard Müller, bisher Vizedirektor der Eidg. Finanzverwaltung. Der bisherige Vorsteher des Sekretariates, Dr. Daniel Bodmer, der mit Fachkenntnis und Einsatz die immer vielfältiger und grösser werdenden Aufgaben erfüllte, wurde vom Bundesrat zum Mitglied der Bankenkommission gewählt.

In der Zusammensetzung der Kommission traten im Berichtsjahr Aenderungen ein. Die Zahl der Mitglieder erfuhr mit der Zuwahl von Dr. Daniel Bodmer, Dr. Paul Ehrsam und Dr. Otto Stich eine Erhöhung auf neun. Durch die Neuorganisation des Sekretariates konnte die Tätigkeit der Kommission wirksamer gestaltet werden. Die Ausdehnung der Delegation von Routinegeschäften auf die Direktion soll es der Kommission ermöglichen, sich vermehrt den allgemeinen und grundsätzlichen Fragen der Bankenaufsicht zu widmen, und diese mit Rundschreiben, Weisungen, Verfügungen einheitlicher und wirksamer zu machen. Die Aufsicht über die Geschäftsführung des Sekretariates liegt in den Händen des Präsidenten. In dessen Aufgabenkreis fallen auch die Beziehungen zu den Behörden des In- und Auslandes sowie zu den Gruppierungen der Banken, Anlagefonds und Revisionsstellen (Art. 50a BankV).

Auf den 31. Dezember 1976 hatten Dr. Albert Matter, Präsident der Kommission, und Herr Arnold Rösselet, Mitglied der Kommission, infolge Erreichung der Altersgrenze ihren Rücktritt erklärt. Zum neuen Präsidenten wählte der Bundesrat Dr. Hermann Bodenmann und zum Vizepräsidenten Dr. Albert Uldry. Zu neuen Mitgliedern der

Kommission wurden ernannt: Eligio Antognini (Amtsantritt 1. Januar 1977) und Dr. Hans Konrad Escher (Amtsantritt 1. April 1977).

Die Kommission ist in materieller Hinsicht von Bundesrat und Bundesverwaltung vollständig unabhängig und übt die Aufsicht über das Bank- und Anlagefondswesen selbständig aus (Art. 23 Abs. 1 BankG). Sie gab sich gestützt auf Art. 23 Abs. 2 BankG am 4. Dezember 1975 ein neues Reglement über die Organisation und Geschäftsführung, das vom Bundesrat am 24. März 1976 genehmigt wurde und am 1. April 1976 in Kraft trat. Es hebt die bisherige Aufteilung der Kommission in zwei Kammern auf, weil die Aufsicht über die Anlagefonds nur noch selten grundsätzliche Probleme aufwirft und die Entwicklung auf diesem Gebiet stagniert.

II. Aufwand und Finanzierung der Aufsicht

Bis 1975 gingen die Kosten der Aufsicht zulasten der Bundeskasse. Die Einnahmen beschränkten sich auf die relativ niedrigen Spruchgebühren.

Das Bundesgesetz über Massnahmen zur Verbesserung des Bundeshaushaltes vom 4. Oktober 1974 ermöglichte es dem Bundesrat, für die Aufsichtstätigkeit Gebühren einzuführen. Diese sind dazu bestimmt, die Kosten der Staatsaufsicht zu decken. Die Verordnung vom 24. März 1976 über die Gebühren für die Beaufsichtigung der Banken und Anlagefonds trat am 1. April 1976 in Kraft. Für 1976 gingen an Gebühren Fr. 1'945'443.80 ein. Die direkten Kosten der Aufsicht (ohne die in der Rechnung des Bundes anderen

Dienststellen angelasteten Kosten wie Büromiete, Telefon, Büromaterial und Drucksachen) beliefen sich auf Fr. 923'285.--.

III. Aufsicht über die Banken

1. Stand und Gliederung der kontrollierten Banken und Finanzgesellschaften

Ende 1976 ergibt die Statistik folgendes Bild:

Bestand Ende 1976

- Banken (ausländisch beherrschte: 83)	490
- Raiffeisenkassen	1'178
- Finanzgesellschaften, voll unterstellte	7
- Filialen ausländischer Banken	14
- Finanzgesellschaften, nur Art. 7 und 8 unterstellt	56
- Vertreter ausländischer Banken	41

Gründungen 1976

- Banque Compafina
- Banque Commerciale SA, Delémont
- Dai-Ichi-Kangyo Bank (Schweiz) AG
- Morgue d'Algue & Cie, ehem. Pivot & Cie
- 6 Raiffeisenkassen
- 6 Vertretungen ausländischer Banken
- 2 Finanzgesellschaften wurden Art. 7 und 8 unterstellt

Bewilligungsentzug

- Banque Exel

Nachlass-Stundungen

- BANKAG
- Banque Exel

Der Vergleich mit dem Vorjahr erlaubt die Feststellung, dass sich der Konzentrationsprozess abschwächt.

2. Teilrevision von Aufsichtserlassen

Die Kommission hat ihre Aufsicht im Rahmen der einschlägigen Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der Verordnungen auszuüben. Es hat sich gezeigt, dass es weitgehend auf dem Wege von Verordnungsrevisionen möglich ist, die Aufsicht den heutigen Erfordernissen anzupassen. Der Bundesrat hat dies im Berichtsjahr auch getan. Die Aenderung der BankV, die am 14. Januar 1976 erfolgte und am 1. April 1976 in Kraft trat, bezweckt, einerseits die Schlagkraft der Aufsichtsbehörde zu verbessern und anderseits die externen bankengesetzlichen Revisionsstellen unabhängiger und wirksamer zu machen. Ueber die Bedeutung und die erwarteten Auswirkungen dieser wichtigen Revision wird bei der Darlegung der Aufsichtspraxis der Kommission näher einzutreten sein. Wie bereits erwähnt, gab sich die Kommission ein neues Geschäftsreglement.

3. Allgemeiner Ueberblick über die Tätigkeit der Kommission

Da die Aufgabenteilung zwischen Bankenkommission und Sekretariat sich noch nicht voll auswirken konnte, wird darauf verzichtet, einlässlicher über die Abwicklung der mehr administrativen Geschäfte zu berichten. Fest steht, dass dank der personellen Verstärkung des Sekretariates der Kontakt der Aufsichtsbehörde mit den ihr unterstellten Instituten enger und kooperativer gestaltet werden konnte. Die Grosszahl der Interventionen der Kommission und der Direktion erfolgten in Form von "Empfehlungen", die, von wenigen Ausnahmen abgesehen, akzeptiert und befolgt wurden. Grosse Bedeutung kommt dabei auch den "Rundschreiben" der Kommission zu, die die Auffassung der Kommission in bezug auf bestimmte Fragen der Gesetzesanwendung bekannt machen. Sie sind also nicht Akte der Rechtssetzung und präjudizieren auch nicht das Urteil des Bundesgerichtes im Einzelfall. Die eigentlichen Verfügungen der Kommission (Art. 23bis BankG) können mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht weitergezogen werden. Im vergangenen Jahr wurden 46 Verfügungen erlassen, von denen 5 weitergezogen wurden. In zwei Fällen wurde die Beschwerde zurückgezogen und in einem Fall trat das Bundesgericht darauf nicht ein. Zwei Beschwerden sind noch hängig. Es ist für die Rechtssprechung der Kommission und die Rechtssicherheit wichtig, dass das Bundesgericht Gelegenheit erhält, sich zu grundsätzlichen Fragen der Gesetzesanwendung zu äussern. Die Verfügungen der Kommission, die für die Ausgestaltung der Aufsicht von Bedeutung sind, und die einschlägige

Rechtssprechung des Bundesgerichtes werden seit einigen Jahren von Prof. Alain Hirsch, Mitglied der Kommission, in der Zeitschrift "Schweizerische Aktiengesellschaft" dargestellt und erläutert.

Die Ahndung von Verstössen gegen die aufsichtsrechtlichen Bestimmungen des BankG liegt gemäss Art. 51bis Abs. 2 BankG in der Kompetenz des Eidg. Finanz- und Zolldepartementes. Sind jedoch die Voraussetzungen für eine Freiheitsstrafe gegeben, oder liegt eine Verletzung des Bankgeheimnisses oder Kreditschädigung vor oder sind Deliktatbestände des allgemeinen Strafrechts erfüllt, ist die Zuständigkeit der ordentlichen Strafgerichte gegeben. Es sei in diesem Zusammenhang erwähnt, dass die Strafverfolgung durch die kantonalen Behörden teilweise nur sehr langsam voranschreitet.

Die Kommission hielt zur Erledigung der Bankenaufsichtsgeschäfte 11 Sitzungen ab, in denen 120 Geschäfte behandelt wurden. Im Berichtsjahr sind beim Sekretariat gestützt auf Art. 21 BankV 121 (Vorjahr 111) Risikoverteilungsmeldungen, 206 einzelne Positionen umfassend, eingegangen.

4. Zielsetzungen und Praxis der Bankenaufsicht im Jahre 1976

a) Beaufsichtigung der Revisionsstellen

Im System der schweizerischen Bankenaufsicht kommt der Ueberwachung und Ueberprüfung der Banken durch die anerkannten Treuhand- und Revisionsgesellschaften grösste Bedeutung zu. Die Bankenkommission hatte bisher nicht die Mittel, selber

Kontrollen vorzunehmen. Sie hat die Revisionsgesellschaften so zu beaufsichtigen und auf sie einzuwirken, dass diese ihre Aufgaben unabhängig und sachgerecht erfüllen können. Die im Berichtsjahr erfolgten Aenderungen und Ergänzungen der Vollzugsverordnung schränken die Freiheit in der Wahl und im Wechsel der Revisionsstellen ein (Art. 39 BankV). Die Revisionsstellen haben inskünftig unangemeldete Zwischenrevisionen durchzuführen (Art. 40 BankV). Die Bankenkommission ist nun verpflichtet, von allen Banken im Wechsel die Revisionsberichte einzuverlangen (Art. 47a BankV).

In bezug auf die äussere und innere Unabhängigkeit der Revisiosnstellen wurden bedeutende Fortschritte erzielt. In der Uebergangsphase zeigte sich allerdings, dass die in der Verordnung vorgesehene Beschränkung der Honorareinnahmen von 10 % aus Aufträgen der kontrollierten Bank nicht starr gehandhabt werden kann. Es wird aber nie gelingen, alle Sachverhalte zu erfassen und zu regeln, bei denen Zweifel an der Unabhängigkeit der Revisionsstelle auftreten können. Entscheidend wird letztlich neben den Fachkenntnissen die persönliche Integrität und Selbständigkeit des Prüfers sein.

Im Anschluss an ein Urteil des Bundesgerichtes betreffend Organhaftung aus Aktien- und Bankenrecht (Urteil der I. Zivilabteilung vom 11. November 1975) entstand in Fachkreisen eine Diskussion über die Grenzen der Bankenaufsicht und der Verantwortlichkeit. Die Bankenkommission ist in Uebereinstimmung mit dem zitierten Urteil des Bun-

desgerichtes der Auffassung, dass die Jahresrechnung auch der materiellen Revision unterliegt. Art 44 und 45 BankV lassen keine andere Interpretation zu. Dies ist auch unbestritten. Nach Art. 19 Abs. 1 BankG hat die Revisionsstelle aber nicht nur zu prüfen, ob die Jahresrechnung nach Form und Inhalt den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entspricht, sondern ganz allgemein, ob die Vorschriften des Gesetzes eingehalten worden sind. Art. 44 BankV hat diese Verpflichtung präzisiert, indem die Revisionsstellen gemäss Bst. a verpflichtet werden, zu prüfen, ob die Voraussetzungen der Bewilligungserteilung noch vorhanden sind. Im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Prüfung der Liquidität und Finanzierung (Art. 44 Bst. k und l BankV) befürchten die Banken und Revisionsstellen, dass die Bankrevision in eine Geschäftsprüfung ausmünde, was nicht zu deren Aufgabenkreis gehöre. Unbestritten ist, dass die Bankenkommission Massnahmen, die bis zum Bewilligungsentzug führen können, treffen muss, falls sie aufgrund der Revisionsberichte oder auf anderem Wege zur Uberzeugung kommt, dass die Bewilligungsvoraussetzungen nicht mehr erfüllt sind. Dies schliesst die Verpflichtung der Revisionsstelle in sich, die vorgeschriebenen Prüfungen so durchzuführen und die Tatbestände so darzustellen, dass die Aufsichtsbehörde diese ihre Aufgabe auch erfüllen kann.

b) Verstärkung der Eigenmittel bei Beteiligungen an Banken und bankähnlichen Finanzgesellschaften

Aufgrund der nach den neuen Bilanzierungsvorschriften erstellten Jahres- und Zwischenabrechnungen konnte festgestellt werden, dass viele Banken ihre Tätigkeit durch Gründung selbständiger Tochterbanken und Finanzgesellschaften, oder durch Uebernahme von Beteiligungen an branchenfremden Unternehmungen erweitert hatten, ohne für die Ausweitung des Unternehmerrisikos ihre eigenen Mittel angemessen zu verstärken.

Nach Durchführung einlässlicher Erhebungen im Jahre 1975 beschloss die Kommission, mehrheitliche Beteiligungen am Grundkapital anderer Banken oder bankähnlicher Finanzgesellschaften bei der Bemessung der Eigenmittel zu berücksichtigen, da nach der wirtschaftlichen Betrachtungsweise die eigenen Mittel der Muttergesellschaft neben dem allgemeinen Unternehmerrisiko auch dasjenige der Tochtergesellschaften tragen.

Nach Anhörung der interessierten Banken und Verbände, und nachdem festgestellt worden war, dass die Voraussetzungen zum Erlass von Verfügungen (Art. 4 Abs. 1 Bst. a und Abs. 3 BankG) gegeben sind, beschloss die Kommission, künftig der Berechnung der Eigenkapitalunterlegung konsolidierte Bilanzen zugrunde zu legen. Mit der Einführung der konsolidierten Unterlegungspflicht soll eine Ueberprüfung der Unterlegungssätze einhergehen.

c) Devisentermingeschäfte der Banken

Mit den am 19. Dezember 1974 erteilten Weisungen konnte eine wirksame Ueberwachung und auch eine Beschränkung der Risiken bei den Fremdwährungspositionen erzielt werden. Die eingeführte Meldepflicht erwies sich aber in der Praxis als zu kompliziert. Mit einem Rundschreiben vom 2. Juni 1976 wurde sie stark vereinfacht.

d) Probleme der Risikoverteilung (Art. 21 BankV)

Der Zwang der Banken, das aus dem Ausland zuströmende Kapital mangels eines aufnahmefähigen schweizerischen Marktes an ausländischen Märkten zu investieren, bringt Risiken in einem heute noch nicht erfassbaren Ausmass mit sich. Die Auslandsguthaben der Schweizerbanken wurden auf Ende 1975 mit 34,8 % der Gesamtbilanzsumme berechnet. Die internationale Kreditsituation bereitet den Verantwortlichen der westlichen Welt zunehmend Sorge. Der Ruf nach einer internationalen Kreditkontrolle wird immer stärker. Eine sachgerechte Risikoabschätzung ist nur möglich, wenn die Statistik der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) so ausgebaut wird, dass der Umfang der Auslandsverschuldung und die Termine für Zins- und Terminverpflichtungen offen zur Darstellung gebracht werden.

Die Erarbeitung neuer Richtlinien für die Ausdehnung der Meldepflicht auf sogenannte "Länderrisiken" wurde an die Hand genommen.

e) Bewilligung für Errichtung und Betrieb von ausländisch beherrschten Banken (Art. 3bis, Art. 3ter BankG und Art. 5 BankV)

Die Bewilligungsvoraussetzungen müssen ständig vorhanden sein, weshalb die Revisionsstellen und die Kommission personellen und kapitalmässigen Veränderungen grosse Aufmerksamkeit schenken müssen. Die Kommission wird bei der Behandlung von Gesuchen mit der manchmal recht schwierig zu beurteilenden Frage, ob der Heimatstaat das Gegenrecht gewährt, konfrontiert. Mit dem Erfordernis des Gegenrechts, das 1969 in die Gesetzgebung eingeführt wurde, sollte die Einflussmöglichkeit von Ausländern und ausländischen Banken auf das schweizerische Bank- und Finanzwesen in vertretbaren Schranken gehalten und unseren Banken der Zugang zum Ausland geöffnet werden. Art. 5 BankV gibt der Kommission einen relativ grossen Ermessensspielraum, den sie bei der Berücksichtigung der oft in die Waagschale geworfenen wirtschaftlichen Landesinteressen voll auszunützen gezwungen ist. Sehr einlässlich befasste sich die Kommission mit der Frage des Gegenrechtes mit Japan. Nach der Rechtssprechung der Kommission werden die Voraussetzungen des Gegenrechts zurzeit in folgenden Staaten - teilweise jedoch mit Einschränkungen - als erfüllt betrachtet: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Cayman Islands, Frankreich, Grossbritannien, Israel, Japan, Luxemburg, Oesterreich, Südkorea und den USA-Bundesstaaten Illinois, Kalifornien, New York, Ohio und Wisconsin.

f) Zusammenarbeit mit der Nationalbank

Mit der Wahl von Direktor P. Ehrsam als Mitglied der Kommission wurde die Zusammenarbeit verstärkt. Dabei geht es vor allem um einen laufenden gegenseitigen Austausch von Informationen. Zielkonflikte können auf diese Weise nicht völlig ausgeschaltet, aber doch gemildert werden. Als Beispiel eines grundsätzlichen Zielkonfliktes sei erwähnt, dass die Nationalbank wegen der Entwicklung des Schweizerfrankenkurses froh ist, wenn unsere Banken Anlagen in ausländischer Währung im Ausland tätigen, während die Bankenkommission die starke Zunahme solcher Anlagen mit Rücksicht auf die Sicherheit der Bankgläubiger mit Besorgnis verfolgt.

g) Internationale Beziehungen und Mitarbeit in internationalen Organisationen

Die zunehmende internationale Verflechtung im Bankenwesen zwingt die Kommission, die Beziehungen zu den ausländischen Aufsichtsbehörden intensiver zu gestalten. Es hat sich ein sehr formloser, direkter Informationsaustausch eingebürgert, der die Kontrolle der zweifelhaften internationalen Banken verstärkte. In den offiziellen Kontakten und Gesprächen werden vor allem Erfahrungen ausgetauscht und Fragen der Vereinheitlichung der Gesetzgebung erörtert. Besondere Bedeutung kommt im Rahmen dieser internationalen Zusammenarbeit dem Blundenkomitee der BIZ zu, in dem die Kommission durch Direktor B. Müller vertreten ist.

h) Beziehungen zu Vereinigungen und Verbänden

Die interessierten Verbände wurden bei der Ausarbeitung von Weisungen und Rundschreiben zur Mit-

arbeit und Stellungnahme eingeladen. Mit der Bankiervereinigung fanden Gespräche über die Aufstellung von Tatbeständen statt, bei deren Vorhandensein keine Gewähr für eine einwandfreie Geschäftsführung besteht. Die Vereinigung wurde auch aufgefordert, Möglichkeiten zur besseren Sicherung der Einleger bei Bankeninsolvenzen zu prüfen. Auch Probleme im Zusammenhang mit dem Bankgeheimnis standen zur Diskussion. Zu diesen Problemkreisen wird nachstehend kurz Stellung bezogen.

i) Schutz der Einleger

Uebereinstimmung besteht darüber, dass das sogenannte Sparheftprivileg der Kleinsparer und Anleger nicht die Garantie verleihen kann, die heute von der Oeffentlichkeit gefordert wird. Eine Ausdehnung des Konkursprivilegs würde die angestrebte Sicherung der Sparer eher schwächen. Die Bankiervereinigung hat sich bereit erklärt, mit der schweizerischen Assekuranz Gespräche aufzunehmen und abzuklären, ob eine Einlagenversicherung möglich sei.

k) Prüfung des guten Rufes und der Gewähr der einwandfreien Geschäftsführung

Die Erfüllung dieser Aufgabe steht aus der Sicht der Aufsichtsbehörde in engem Zusammenhang mit dem Missbrauch des Bankgeheimnisses. Die Praxis der Kommission, die von der Bankiervereinigung voll unterstützt wird, geht dahin, dass Mitglieder der Geschäftsführung und der Verwaltung, denen ein Missbrauch des Bankgeheimnisses zur Last gelegt

werden kann, aus der Verwaltung und der Geschäftsführung zu entfernen sind, und dass in schweren Fällen der Bank die Bewilligung zu entziehen ist. Diese direkte Interventionsmöglichkeit wurde vom Gesetzgeber erst 1971 geschaffen. Sie wird erst in den nächsten Jahren voll ausgeschöpft werden können. Gegenüber der Aufsichtsbehörde besteht kein Bankgeheimnis. Es sind ihr auf Verlangen alle einschlägigen, zur Prüfung notwendigen Akten zu unterbreiten oder einzureichen. Die Kommission ist der Auffassung, dass sie nun ein Instrument in der Hand hat, um Missbräuche des Bankgeheimnisses wirksam zu bekämpfen. Dabei geht es vor allem darum, den Missbrauch in Tatbeständen festzulegen. Zu diesen gehören nach Auffassung der Kommission: u.a. Abgabe unrichtiger Erklärungen und Bescheinigungen zur Verwendung bei in- und ausländischen Behörden; Organisation und Förderung des illegalen Devisentransfers nach der Schweiz; Annahme von Geldern ohne eine zumutbare Kontrolle über Eigentümer und Herkunft. Die Bankenkommission wird über ihre Direktion jeweils eine Untersuchung einleiten, wenn ihr über die Revisionsstellen oder auf anderen Wegen Nachrichten oder Meldungen zugehen. Zu erwähnen ist noch, dass Auskunftsverweigerung einer Bank den Bewilligungsentzug zur Folge hätte.

Die Suche nach den Ursachen der recht spektakulären und schweren Verluste auch bei Banken mit gut ausgebauten Inspektoraten hat zum Ergebnis geführt, dass bei der Auslese der Kader zu sehr zielstrebige Managereigenschaften den Ausschlag gaben. Eignung und Integrität ist offensichtlich

zu wenig Beachtung geschenkt worden. Falls Verwaltungen und Geschäftsleitungen hier nicht besser zum Rechten sehen, wird die Kommission gezwungen sein, sich dieser Probleme einlässlicher anzunehmen. Die Einführung einer "Rotation" im geschäftsführenden Mitarbeiterstab der Filialen wäre wahrscheinlich ein Mittel, um Unzulänglichkeiten von Mitarbeitern rechtzeitig erkennbar zu machen.

1) Einzelfälle aus dem Berichtsjahr

Der Direktor der Zweigniederlassung Zürich der Schweizerischen Hypotheken- und Handelsbank hatte von verschiedenen Bankkunden Gelder entgegengenommen und an andere Kunden weitergeleitet, ohne dass diese Geschäfte in der Buchhaltung der Bank erfasst worden wären. Die Bank musste in die Darlehensverträge eintreten und die Debitorenverluste übernehmen. Eine angeordnete ausserordentliche Revision deckte zudem einen erheblichen Rückstellungsbedarf auf. Die Bank musste das Aktienkapital um die Hälfte herabsetzen und wieder aufstocken. Die Bankenkommission kam zum Schlusse, die ordentliche Prüfung der Bank sei mangelhaft gewesen und die Revisionsstelle habe nicht rechtzeitig Meldung erstattet. Die Revisionsstelle wurde angewiesen, ihr Inspektorat auszubauen. Zudem wurde sie und die verantwortlichen Revisoren verzeigt. Gegen diese Verfügungen sind Beschwerden beim Bundesgericht hängig.

Die Banque Exel geriet in die Hände eines Ausländers. Bevor die Bankenkommission den Aktionärwechsel prüfen konnte, übernahmen der neue Aktionär

und ihm nahestehende Personen die Geschäftsführung. Das Geschäftsreglement, insbesondere die Kompetenzordnung, wurde in grober Weise verletzt. Um die Gläubiger vor weiterem Schaden zu bewahren, entzog die Bankenkommission die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb, was die Liquidation zur Folge hatte. Die Bank befindet sich gegenwärtig in Nachlass-Stundung.

Während Jahren haben sich die Geschäftsführer der Bankag Bank AG in grossem Ausmass an den Wertschriftendepots der Kundschaft vergriffen. Der Schaden soll 30 Mio. Franken betragen. Die Bank musste um eine Nachlass-Stundung nachsuchen. Die Bankenkommission wird untersuchen, weshalb die Revisionsstelle die Verfehlungen nicht aufgedeckt hat und welche Weisungen zur verstärkten Prüfung des Hinterlegungsgeschäftes zu erlassen sind.

Drei Banken wurde der Bewilligungsentzug angedroht, für den Fall, dass sie ihren Direktor nicht entlassen, weil er nach Ansicht der Bankenkommission keine Gewähr für einwandfreie Geschäftstätigkeit mehr bot. Diese Auflagen wurden erfüllt. In einem Fall hatte der Direktor auf Wunsch eines Kunden unwahre Bescheinigungen ausgestellt; in den andern Fällen hatte der Direktor in schwerer Weise die "Lex Furgler" verletzt.

IV. Aufsicht über die Anlagefonds

Gestützt auf Art. 40 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1966 über die Anlagefonds (AFG) obliegt der Bankenkommission die Aufsicht über die Anlagefonds. Sie hat im Rahmen der Art. 41 - 46 AFG die Bewilligungen zu erteilen, die Geschäftstätigkeit zu überwachen und die vorgeschriebenen Massnahmen zu treffen und zwar in Form von Verfügungen, die mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Bundesgericht weitergezogen werden können.

1. Stand der Entwicklung der Anlagefonds im Jahre 1976

Die nachstehende Aufstellung gibt über den Stand und die Entwicklung Aufschluss:

Bestand Ende 1976

	Anzahl	Fondsvermögen in Mio. Fr.	Einzahlungen ./. Rückzüge 1976 in Mio. Fr.
Wertschriftenfonds	76	9'397	+ 26
Immobilien- und gemischte Fonds	43	4'935	- 44
anlagefondsähnliche Vermögen	1	10	-
	120	14'342	- 18
zur Werbung zugelassene ausländische Fonds	51		- 48

Zudem befinden sich 17 schweizerische Fonds in Liquidation, wovon 12 unter Sachwalterschaft.

Gründungen

3 Wertschriftenfonds

In Liquidation getreten

1 Wertschriften- und 1 gemischter Fonds

Liquidation abgeschlossen

4 Anlagefonds

2. Behandelte Geschäfte

Im Berichtsjahr wurden von der Kommission 45 Geschäfte behandelt. Von den erlassenen Verfügungen wurden zwei an das Bundesgericht weitergezogen.

3. Allgemeiner Ueberblick über besondere Probleme der Aufsichtstätigkeit

a) Liquidation von Anlagefonds

12 Fonds sind in Liquidation getreten. Auf die Durchführung der Liquidation kann die Aufsichtsbehörde nur wenig Einfluss nehmen. Es hat sich gezeigt, dass der Kontakt mit dem Sachwalter enger gestaltet werden muss, um auf diesem Wege auf eine Beschleunigung der Verfahren einzuwirken.

b) Ueberwachung der Geschäftsführung

Aufgrund der Prüfung der Jahresrechnung stellte die Kommission fest, dass eine Depotbank, die zwei Anlagefonds verwaltete, auffallend viele Titel kaufte und verkaufte. Es musste angenommen werden, dass der Beweggrund für diese aktive Anlagepolitik vor allem das Interesse der Bank am Kommissions-

ertrag war. Die Kommissionen wurden nach erfolgter Intervention dem Fonds zurückerstattet.

In einem Falle, der noch vor Bundesgericht hängig ist, wurde eine Fondsleitung verpflichtet, ihren Hauptaktionär von der Verwaltung auszuschliessen, da er nachweisbar seine beherrschende Stellung missbrauchte, um Anteilscheine des Fonds auf eigene Rechnung mit Gewinn im Publikum zu placieren. Den geschädigten Käufern wurde mit einer Sicherstellungsverfügung die Möglichkeit gegeben, ihre Ansprüche gegenüber der Fondsleitung geltend zu machen.

c) Sehr einlässlich musste sich die Kommission mit der Frage befassen, ob ein anlagefondsähnliches Vermögen, das von der Schweiz aus - wenn auch formell im Namen einer liechtensteinischen Domizilgesellschaft - verwaltet wird, schweizerischem Recht untersteht. Die Kommission hat diese Frage, entgegen der bisherigen Praxis, bejaht und im Einvernehmen mit der amerikanischen Aufsichtsbehörde, die den Fall aufgerollt hatte, und der schweizerischen Depotbank die Liquidation der ohne Bewilligung der Aufsichtsbehörde gebildeten anlagefondsähnlichen Vermögen angeordnet.

d) Options- und Prämiengeschäfte

Der Handel mit Optionen auf Wertpapieren hat eine sehr starke Verbreitung erfahren. In den USA und in Kanada wurden hiefür eigene Börsen organisiert. Diese Entwicklung gab der Kommission Anlass, die Frage zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen

schweizerische Anlagefonds Optionen erwerben und verkaufen dürfen.

Mit Rundschreiben Nr. 17 vom 19. Oktober 1976 wurde, insofern das Fondsreglement solche Geschäfte nicht ausschliesst, nur der Verkauf von Kaufoptionen auf Titel, die im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum Fondsvermögen gehören, als zulässig erklärt und erst noch im Umfang beschränkt.

Dass keine Bankenaufsichtsbehörde die Insolvenzen und Verluste verhindern kann, dürfte wohl als unbestritten gelten. Es ist jedoch verständlich und zum Teil auch begründet, dass bei jedem spektakulären Zusammenbruch und der Offenlegung von grossen Verlusten die Frage gestellt wird, ob die Aufsicht nicht versagt habe und ob das gesetzliche Aufsichtsinstrumentarium nicht besser ausgebaut werden müsse. Bevor auf diese Frage kurz eingetreten wird, eine Vorbemerkung:

Schlagzeilen machen die eingetretenen, nicht aber die verhüteten Unglücksfälle, von denen man begreiflicherweise nicht sprechen kann.

In jedem Bankenaufsichtssystem muss davon ausgegangen werden, dass geschäftspolitische Fehlentscheidungen erst dann festgestellt werden können, wenn der Schaden eingetreten ist. Die Beurteilung der individuellen Geschäfte ist Sache der Bank bzw. ihrer Organe. Das Funktionieren der Kontrollmechanismen setzt voraus, dass Banken und Revisionsstellen ihre Melde- und Anzeigepflicht korrekt erfüllen. Ueberall sind es Menschen, die bestimmte Aufgaben erfüllen müssen. Es wird daher immer wieder vorkommen, dass Geschäftsleiter und Revisoren versagen und den Belastungsproben nicht standhalten. Das würde sich nicht ändern, wenn deren Aufgaben staatlichen Beamten überbunden würden. Wohl aber müsste der Staat in diesem Falle die volle Verantwortlichkeit für die gesamte Tätigkeit der Banken übernehmen.

Die Eidg. Bankenkommission ist der Auffassung, dass das gesetzliche Aufsichtssystem und das Instrumentarium in

seinen Grundzügen nicht revisionsbedürftig ist. Mit der Revision des BankG und der BankV von 1971/72 wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit die Aufsichtsbehörde frühzeitig und wirksam intervenieren kann. Die personelle Verstärkung des Aufsichtsapparates gewährleistet heute eine bessere Ausschöpfung der Kontroll- und Sanktionsmöglichkeiten.

Der Präsident:

H. Bodenmann

Der Direktor:

Bernhard Müller

Anhang A

EIDG. BANKENKOMMISSION

COMMISSION FEDERALE DES BANQUES Stand per 30. 4.1977

Verzeichnis der von der Eidg. Bankenkommission anerkannten Revisionsstellen für Banken.

Liste des institutions de revision reconnues par la Commission fédérale des banques.

a) Revisionsverbände - Syndicats de revision

1. Revisionsverband bernischer Banken und Sparkassen, Bern
2. Inspektorat des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen, St. Gallen
3. Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen, Zürich

b) Treuhandgesellschaften - Société de revision

1. Coopers & Lybrand AG, Basel (Bern, Genf, Lausanne, Zürich)
2. Kontroll- und Revisions AG, Basel (Bern, Genf, Lausanne Zürich)
3. Gesellschaft für Bankrevisionen, Zürich (Basel)
4. Fiduciaire OFOR SA, Genève (Zürich)
5. Société Fiduciaire "Lémano", Lausanne
6. ALFA Treuhand- und Revisions AG, St. Gallen
7. REVISA Treuhand AG, Zug (Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen)
8. AG für Banken- und Industriekontrolle, Zürich (Lausanne)
9. Arthur Andersen AG, Zürich (Genève)
10. Bankrevisions- & Treuhand AG, Zürich
11. Deloitte, Haskins & Sells AG, Zürich (Genf)
12. EXPERTA Treuhand AG, Zürich (Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zug)
13. NEUTRA Treuhand AG, Zürich (Bern, Genf, Lausanne, Lugano, St. Gallen)

14. Peat, Marwick, Mitchell & Co. SA, Zürich (Genf)

15. Price Waterhouse & Co. Inhaber I.N.S. Lathorn-Sharp, A.K. Aikman, R.T. Sydney-Smith, Zürich (Genève)

16. Schweizerische Revisionsgesellschaft AG, Zürich (Basel, Bern, Biel, Genf, St. Gallen)

Anhang B

V e r z e i c h n i s

der von der Eidg. Bankenkommission anerkannten Revisionsstellen für Anlagefonds

Liste des institutions de revision reconnues par la Commission fédérale des banques pour les fonds de placement

A. Revisionsverbände - Syndicats de revision

1. Revisionsverband bernischer Banken und Sparkassen, Bern
2. Inspektorat des Schweizer Verbandes der Raiffeisenkassen, St. Gallen
3. Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken und Sparkassen, Zürich

B. Treuhandgesellschaften - Sociétés fiduciaires

1. Kontroll & Revisions AG, Basel (Filialen in Bern, Genf, Lausanne, Zürich)
2. Gesellschaft für Bankrevisionen, Zürich (Filiale in Basel)
3. Fiduciaire OFOR SA, Genève (Filiale in Zürich)
4. Société Fiduciaire "Lémano", Lausanne
5. Revisa Treuhand AG, Zug (Filialen in Chur, Fribourg, Luzern, St. Gallen)
6. AG für Banken- und Industriekontrolle, Zürich (Filiale in Lausanne)
7. Arthur Andersen AG, Zürich (Filiale in Genf)
8. Bankrevisions- & Treuhand AG, Zürich
9. Deloitte, Haskins & Sells AG, Zürich (Filiale in Genf)
10. Experta Treuhand AG, Zürich (Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zug)
11. Neutra Treuhand AG, Zürich (Filialen in Bern, Genf, Lausanne, Lugano und St. Gallen)

12. Peat, Marwick, Mitchell & Co. AG, Zürich (Filiale in Genf)
13. Price Waterhouse & Co., Inhaber I.N.S. Lathorn-Smith, A.K. Aikman, R.T. Sydney-Smith, Zürich (Filiale in Genf)
14. Schweizerische Revisionsgesellschaft AG, Zürich (Filialen in Basel, Bern, Biel, Genf, St. Gallen)
15. Coopers & Lybrand AG, Basel (Filialen in Bern, Genf, Lausanne, Zürich)
16. ALFA Treuhand- und Revisions AG, St. Gallen
17. Allgemeine Treuhand AG, Basel (Filialen in Aarau, Bern Biel, Genève, Lausanne, Zürich)
18. FIDES Revision, Zürich (Filialen in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern)
19. Visura Treuhand-Gesellschaft, Zürich (Filiale in Solothurn)
20. Testor Treuhand AG, Basel (Filiale in Zürich)
21. Curator Revision, Zürich (Filiale in Zug)
22. Schweizerische Treuhandgesellschaft, Basel (Filialen in Bern, Genf, Lausanne, Neuchâtel, Sitten und Zürich)
23. Columbus Treuhand AG, Basel
24. Société Fiduciaire et de Gérance SA, Genève
25. Fidirevisa S.A., Lugano
26. EXTENSA Organisations- und Treuhand AG, Zürich

EIDGENOESSISCHE BANKENKOMMISSION
COMMISSION FEDERALE DES BANQUES

Anhang C

I. SCHWEIZERISCHE ANLAGEFONDS
I. FONDS DE PLACEMENT SUISSES

Stand am 31. Dezember 1976
Etat au 31 décembre 1976

	Name des Anlagefonds Dénomination du fonds de placement	Fondsleitung Direction du fonds	Depotbank Banque dépositaire	Art der Anlage Genre du placement *
1	A.I.I. Fonds d'Investissement	Hentsch & Cie 15, rue de la Corraterie 1211 Genève 11 (Gérant)	Banque Romande, Genève	WA

* Legende: W = Wertschriften S = in der Schweiz
I = Immobilien A = im Ausland

Légende: W = papiers valeurs S = en Suisse
I = Immeubles A = à l'étranger

** Ausländern ist der Erwerb von Anteilscheinen untersagt
Il est interdit aux étrangers d'acquérir des parts
(Lex Furgler)

2	AMCA America-Canada Trust Fund	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft. Zürich	WA
3	AMERICA-VALOR Schweizerischer Anlagefonds für amerikanische Wertpapiere	Interfonds, Internationale Investmenttrustgesellschaft Postfach, 4002 Basel	Schweizerischer Bankverein, Zürich	WA
4	ANFOS Anlagefonds für Hypotheken, Immobilien und Wertpapiere, Tranche I (geschlossen)	Himac, AG für Verwaltung von Anlagefonds, Postfach 625, 4002 Basel	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	WISA
5	ANFOS Anlagefonds für Immobilien und Wertpapiere, Tranche II	Himac, AG für Verwaltung von Anlagefonds, Postfach 625, 4002 Basel	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	WISA
6	APOLLO-FUND	Tempus Management Co. AG Genferstrasse 8, 8027 Zürich	Guyerzeller-Zurmont Bank AG, Zürich	WSA
7	Automation-Fonds	Kafag AG für die Verwaltung von Anlagefonds, Bahnhofstrasse 53, 8000 Zürich	Schweizerische Volksbank, Bern	WSA
8	BAERBOND Anlagefonds für Obligationen	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10, 8001 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WSA
9	BASIT Bond and Share International Trust Fund	Bank Leumi le-Israel (Schweiz), Postfach, 8022 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WSA

10	BERNFONDS Anlagefonds für Immobilien	Berninvest AG, Weltpoststrasse 17, 3000 Bern 15	Schweizerischer Bankverein, Bern	IS
11	BOND-INVEST Obligationenfonds für internationale Anlagen	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA
12	CANAC Anlagefonds für kanadische Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
13	CANADA-Immobil Anlagefonds für Immobilienwerte in Kanada	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	IA
14	CANASEC Anlagefonds für kanadische Werte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	WA
15	CBI-Bond Fonds de placement en obligations	Compagnie de Banque et d'Investissements, Cours des Bastions 14 1211 Genève 12		WSA
16	CENTRALFONDS Zentralschweizerischer Immobilienfonds	Imovag Immobilien Verwaltungs AG, Postfach 1263, 6002 Luzern	Schweizerische Kreditanstalt, Luzern	IS
17	CLAIR-LOGIS Fonds suisse de placements immobiliers **	Investissements collectifs SA rue Centrale 5, 1003 Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne	IS

18	CONBAR Anlagefonds für Wandelobligationen	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10 8022 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WSA
19	CONVERT-INVEST Wertschriftenfonds für internationale Anlagen in Wandelobligationen	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA
20	COOP Anlagefonds fifty-fifty	Coop Anlagegenossenschaft Postfach 312, 4002 Basel	Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft, Basel	IS
21	COVEST Anlagefonds für Wertschriften	Guyerzeller-Zurmont Bank AG, Genferstrasse 6-8, 8027 Zürich		WSA
22	CREDIT SUISSE FONDS-BOND Anlagefonds für festverzinsliche Werte	Schweiz. Kreditanstalt 8021 Zürich		WSA
23	CREDIT SUISSE FONDS-INTERNATIONAL Anlagefonds für internationale Werte	Schweiz. Kreditanstalt 8021 Zürich		WSA
24	CROSSBOW FUND	BVE Capital Management SA 6, rue d'Italie, 1200 Genève	Bank von Ernst & Cie AG, Bern	WSA
25	CSF Fund	BVE Capital Management SA 6, rue d'Italie, 1200 Genève	Bank von Ernst & Cie AG, Bern	WSA

26	DENAC Anlagefonds für Aktien des Detailhandels und der Nahrungsmittelindustrie	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA
27	DIVERBOND Fonds de placement collectif en obligations	Investarco Compagnie de gestion et d'Investissements SA, avenue de la Gare 10, 1000 Lausanne	Banque de l'Indochine et de Suez, Paris, succursale de Lausanne, Lausanne	WSA
28	DIVERSIT Investissements Diversifiées	Investarco Compagnie de gestion et d'Investissements SA, avenue de la Gare 10, 1000 Lausanne	Banque de l'Indochine et de Suez, Paris, succursale de Lausanne, Lausanne	WSA
29	ENERGIE-VALOR Anlagefonds für Werte der Energiewirtschaft	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	WSA
30	ESPAC Anlagefonds für spanische Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
31	EURAC	Kafag AG für die Verwaltung von Anlagefonds, Bahnhofstrasse 53, 8000 Zürich	Schweizerische Volksbank, Bern	WSA
32	EUREF Fonds suisse de placements mixtes	Banque Pariente, Rive 12, 1211 Genève 3		WISA

33	EURIT Investmenttrust für europäische Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA
34	EUROPA-VALOR Anlagefonds für europäische Werte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerische Kreditanstalt Zürich	WSA
35	Europrogramme Internationale	IFI-Interfininvest SA Corso S. Gottardo 35, 6830 Chiasso	Banca della Svizzera Italiana Lugano	ISA
36	Eurprogramme Internationale Serie 1969	IFI-Interfininvest SA Corso S. Gottardo 35, 6830 Chiasso	Banca della Svizzera Italiana Lugano	ISA
37	EUROVEST Anlagefonds für europäische Wertschriften	Guyerzeller-Zurmont Bank AG, Genferstrasse 6-8, 8027 Zürich		WSA
38	FACEL-FUND Fonds de placement en valeurs nord-américaines et internationales	Hentsch & Cie, 15, rue de la Corraterie, 1211 Genève 11		WSA
39	FIR Fonds immobilier romand **	Société pour la gestion de placements collectifs GEP SA rue du Maupas 2, 1000 Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne Caisse d'Epargne et de Crédit, Lausanne	IS
40	FIR 1970 Fonds immobilier suisse **	Société pour la gestion de placements collectifs GEP SA, rue du Maupas 2, 1000 Lausanne	Banque Cantonale Vaudoise, Caisse d'Epargne et de Crédit, Lausanne	IS

41	First National City Fund	First National City Fund Management Company SA, Rue Jacques Balmat 1-3, 1204 Genève	Citibank N.A., New York, succursale de Genève, Genève	WSA
42	Foco International Bond Fund	Foreign Commerce Bank Inc. Bellariastrasse 82, 8022 Zürich		WSA
43	Foco International Stock Fund	Foreign Commerce Bank Inc. Bellariastrasse 82, 8022 Zürich		WSA
44	FONCIPARS Série Ancienne	Sagepco Société Anonyme de gérances et placements collectifs, 4, rue du Midi, 1003 Lausanne	Société de banque suisse, Lausanne	IS
45	FONCIPARS Série II	Sagepco Société Anonyme de gérance et placements collectifs, 4, rue du Midi, 1003 Lausanne	Société de banque suisse, Lausanne	IS
46	Fonds commun d'investissements en liq.	Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) SA, 6, rue de Hollande, 1211 Genève 11		WSA
47	Fonds de placement en obligations de la Banque Scandinave en Suisse	Banque Scandinave en Suisse ~~rue Pierre Fatio 15,~~ rond point de vise 1 1211 Genève 3		WSA
48	Fonds de placement en valeurs internationales de la Banque Scandinave en Suisse "Intelsec"	Banque Scandinave en Suisse rue Pierre Fatio 15, 1211 Genève 3		WSA

49	FONSA Anlagefonds für Schweizeraktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WS
50	FONSELEX Fonds de placement mobilier	Capdirex SA, rue Marignac 15, 1200 Genève	Banque Keyser Ullmann en Suisse SA, Genève	WSA
51	FONSELEX EUROPE	Capdirex SA, rue Marignac 15, Genève	Banque Keyser Ullmann en Suisse SA, Genève	WSA
52	FRANCE-PARTS Fonds en valeurs immobilières françaises en liq.	Société fiduciaire romande OFOR SA, Case postale Mt-Blanc 890, 1211 Genève 1 (Gérant)	Banca commerciale di Lugano, Lugano	IA
53	FRANCIT Investmenttrust für französische Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
54	GERFONDS Fonds de placement en valeurs internationales	Société d'études et de placements SA, Place de la Synagogue 6, 1200 Genève	Société Bancaire Barclays (Suisse) SA, Genève	WA
55	GERMAC Anlagefonds für deutsche Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
56	GLOBINVEST Wertschriftenfonds für internationale Anlagen	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA

57	GROBAR Anlagefonds für Aktien	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10, 8001 Zürich	Julius Bär & Co. AG, Zürich	WSA
58	hbg-Immobilienfonds **	Immofonsa A.G. Sevogelstrasse 30, 4000 Basel	Handwerkerbank Basel, Basel	IS
59	HELVETBAER Anlagefonds für festverzinsliche Schweizerwerte	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10, 8001 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WS
60	HELVETINVEST Anlagefonds für festverzinsliche Schweizerwerte	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WS
61	IFCA Immobilien-Anlagefonds der Schweizerischen Kantonalbanken (geschlossen)	Ifag Fondsleitung AG, Bundesplatz 8, 3001 Bern	Zürcher Kantonalbank, Zürich	IS
62	IFCA 73 Immobilien-Anlagefonds der Schweizerischen Kantonalbanken	Ifag Fondsleitung AG, Bundesplatz 8, 3001 Bern	Zürcher Kantonalbank, Zürich	IS
63	IMMOFONDS Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	AG für Fondsverwaltung, Poststrasse 9, 6300 Zug	Handelsbank N.W., Zürich	IS
64	IMMOVIT Schweizerischer Investmenttrust für Immobilienwerte	VIT Verwaltungsgesellschaft für Investment-Trusts, Pelikanplatz 15, 8000 Zürich	Bank Leu AG, Zürich	IS

65	INTERCONTINENTAL TRUST (geschlossen)	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	WSA
66	INTERFIX Fonds de placement en valeurs internationales à revenu fixe	Banque pour le commerce international SA, Case postale, 4002 Basel		WSA
67	INTERGLOBE Internationaler Immobilien- und Wertschriften-Anlagefonds in Liq.	Schweizerische Treuhandgesellschaft, General Guisan-Quai 38, 8027 Zürich	Handelsbank N.W., Zürich	WISA
68	INTERMOBILFONDS	KAFAG AG für Verwaltung von Anlagefonds, Bahnhofstrasse 53, 8000 Zürich	Schweizerische Volksbank, Bern	IS
69	INTERPLACEMENT Fonds de Placement en Valeurs internationales	Soplacinter SA, Aeschengraben 25, 4002 Basel	Banque pour le Commerce International, Basel	WSA
70	INTERSWISS Schweizerischer Liegenschaften-Anlagefonds	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	IS
71	INTERVALOR Internationaler Anlagefonds	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	WSA
72	INTERVEST TRUST FUND Fonds de placement en valeurs mobilières	Guyerzeller-Zurmont Bank AG Genferstrasse 6-8, 8027 Zürich		WSA

73	INVESTIS Fonds de placement immobilier suisse en liq.	Dirac SA, Avenue Villamont, 1005 Lausanne	Comptoir Bancaire et Financier SA, Genève	IS
74	ITAC Anlagefonds für italienische Aktien	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
75	JAPAC FUND Fonds de placement en valeurs immobilières du Japon et de la zone du Pacifique	Gérifonds SA, 11, rue de la Corraterie, 1211 Genève 11	Lombard, Odier & Cie, Genève Guyerzeller-Zurmont Bank AG, Zürich	WA
76	JAPAN PORTFOLIO Schweizerischer Anlagefonds für japanische Werte	Interfonds, Internationale Investmenttrustgesellschaft, Postfach, 4002 Basel	Schweizerischer Bankverein, Zürich	WA
77	Lloyds International Growth Fund	Lloyds International Management SA, rue du Rhône 7, 1211 Genève 11	Lloyds Bank International Ltd. Londres, succursale de Genève Genève	WSA
78	Lloyds International Income Fund	Lloyds International Management SA, rue du Rhône 7, 1211 Genève 11	Lloyds Bank International Ltd. Londres, succursale de Genève Genève	WSA
79	L & BT Multi Way Fund en liq.	Lloyds International Management SA, rue du Rhône 7, 1211 Genève 11	Lloyds Bank International Ltd. Londres, succursale de Genève Genève	WISA
80	LA FONCIERE Fonds suisse de placement immobilier **	Investissements fonciers SA, Case postale, 1000 Lausanne 13	Banque Vaudoise de crédit et d'épargne, Lausanne	IS

81	LIFO-Anlagefonds **	Immofonsa AG, Sevogelstrasse 30 4006 Basel	Handwerkerbank Basel, Basel	IS
82	MULTIBOND INTERNATIONAL Anlagefonds für internationale Obligationen	Fongest SA Via Magatti 2, 6900 Lugano	Banca della Svizzera Italiana Lugano	WSA
83	OBLIGESTION	Banque de Paris et des Pays-Bas (Suisse) SA, 6, rue de Hollande 1211 Genève 11		WSA
84	PACIFIC-INVEST Wertschriftenfonds für Anlagen im pazifischen Raum	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
85	PARFON Fonds de participations foncières suisses Genève	Sofid SA, rue du Rhône 13, 1200 Genève	Banque hypothécaire du canton de Genève, Genève	IS
86	PHARMAFONDS	Kafag AG für Verwaltung von Anlagefonds, Bahnhofstrasse 53, 8000 Zürich	Schweizerische Volksbank, Bern	WSA
87	POLY-BOND-INTERNATIONAL	Kafag AG für Verwaltung von Anlagefonds, Bahnhofstrasse 53, 8000 Zürich	Schweizerische Volksbank, Bern	WSA
88	PRO-INVEST Anlagefonds für Liegenschaften und Aktien	Pro-Invest AG, Aeschengraben 9, 4002 Basel	Bank und Finanz-Institut AG Basel Handwerkerbank Basel, Basel	WISA

89	PURITAN Sondervermögen in Liq.	Schweiz. Bankverein 4002 Basel (Sachwalter)		WA
90	REALITE Fonds de placements mixtes	Sogefonds SA, 20 rue de la Corraterie, 1200 Genève	Union de Banques Suisses, Genève	WISA
91	RENTVALOR Fondo di investimento in obbligazioni internazionali	Gestivalor, Gestione Fondi SA, via Canova 8, 6900 Lugano	Banca del Gottardo, Lugano	WSA
92	RENTVALOR 75 Fondo di investimento in obbligazioni internazionali	Gestivalor, Gestione Fondi SA, via Canova 8, 6900 Lugano	Banca del Gottardo, Lugano	WSA
93	REVIT Immobilienfonds bernischer Banken **	Revit AG Bern, Kapellenstrasse 5, 3000 Bern	Gewerbekasse in Bern, Bern	IS
94	ROMETAC-INVEST Fonds für internationale Anlagen in Rohstoff- und Energiewerten	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WSA
95	SAFIT South Africa Trust Fund	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	WA
96	SAMURAI PORTFOLIO	Gertrust SA, rue de la Cité 22, 1200 Genève	Hentsch & Cie, Genève	WA
97	SCHWEIZERAKTIEN Anlagefonds für Schweizerwerte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	WS

98	SEAPAC FUND	Gérifonds SA, 11, rue de la Corraterie, 1211 Genève 11	Lombard, Odier & Cie, Genève Guyerzeller Zurmont Bank AG, Zürich	WA
99	SECURSWISS Fonds de placement en valeurs mobilières suisses, Genève	Sofid SA, rue du Rhône 13, 1200 Genève	Banque hypothécaire du canton de Genève, Genève	WS
100	SIAT Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds (geschlossen) **	Devo Aktiengesellschaft für Immobilien-Anlagefonds, Postfach 459, 4600 Olten	Schweizerische Volksbank, Bern	IS
101	SIAT 63 Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	Devo Aktiengesellschaft für Immobilien-Anlagefonds, Postfach 459, 4600 Olten	Schweizerische Volksbank, Bern	IS
102	SIMA Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	IS
103	SOGELOC Obligations Internationales I	Société de gestion des fonds de placement de Lombard, Odier & Cie (Sogeloc) SA, rue de la Corraterie 11, 1200 Genève	Lombard, Odier & Cie, Genève	WSA
104	SOGELOC Valeurs Internationales I	Société de gestion des fonds de placement de Lombard, Odier & Cie (Sogeloc) SA, rue de la Corraterie 11, 1200 Genève	Lombard, Odier & Cie, Genève	WSA

105	SOLBATIM 63 Fonds de placement immobilier **	Solvalor SA Avenue Mon Repos 14, 1002 Lausanne	Ferrier Lullin & Cie, Genève	IS
106	SOLVALOR 61 Fonds de placement immobilier	Solvalor SA Avenue Mon Repos 14, 1002 Lausanne	Crédit Suisse, Lausanne	IS
107	STOCKBAR Anlagefonds für Aktien	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10, 8001 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WSA
108	Suninvest-Anlagefonds in Liq.	Bank Finalba AG, Löwenstrasse 31, 8023 Zürich (Sachwalter)		IA
109	SWISSBAR Anlagefonds für Schweizer Aktien	Julius Bär Fondsleitung AG St. Peterstrasse 10, 8001 Zürich	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	WS
110	SWISSBAU Serie A in Liq.	Dr. Jürg Odenheimer, Leimerstrasse 59, 4000 Basel (Sachwalter)		IS
111	SWISSFONDS 1, Schweizer Immobilien-Anlagefonds	Himac AG für Verwaltung von Anlagefonds, Postfach 625, 4002 Basel	Hypothekarkasse des Kantons Bern, Bern	IS
112	SWISSFONDS 2, Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	Himac AG für Verwaltung von Anlagefonds, Postfach 625, 4002 Basel	Hypothekarkasse des Kantons Bern, Bern	IS
113	SWISSFONDS 10, Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	Himac AG für Verwaltung von Anlagefonds, Postfach 625, 4002 Basel	Hypothekarkasse des Kantons Bern, Bern	IS

114	SWISSIMMOBIL 1961, Anlagefonds für Schweizerische Immobiliarwerte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	IS
115	SWISSIMMOBIL Neue Serie, Schweizerische Immobiliar-Anlagen (geschlossen)	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	IS
116	SWISSIMMOBIL Serie D, Immobilien-Anlagefonds (geschlossen)	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	IS
117	SWISSINVEST Schweizerischer Immobilien-Anlagefonds	Adimosa AG, Engelgasse 11, 4000 Basel 10	Heusser & Cie, Basel	IS
118	SWISSREAL Serie A, Schweizerischer Liegenschaften-Anlagefonds	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	IS
119	SWISSREAL Serie B, Schweizerischer Liegenschaften-Anlagefonds	Intrag AG, Verwaltung von Investmenttrusts, Bahnhofstrasse 45, 8021 Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich	IS
120	SWISSVALOR Neue Serie, Anlagefonds für schweizerische Werte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	WS
121	Fonds de placements immobiliers TIMCO <u>en liq.</u>	Trustama SA, Chemin de la Tour-Grise 4, 1000 Lausanne	Caisse d'épargne du Valais, Sion	IS

122	UNIM Fonds de placements immobiliers **	Progestfonds SA, place Longemalle 19, 1200 Genève	Crédit Suisse, Genève	IS
123	UNIVERSAL BOND SELECTION Intern.Anlagefonds für Obligationen und aus Wandelaktien bezogene Aktien	Interfonds, Internationale Investmenttrustgesellschaft, Postfach, 4002 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	WSA
124	UNIVERSAL FUND Fonds de Placement en actions du pays industriels européens et d'outre-mer	Interfonds, Internationale Investmenttrustgesellschaft, Postfach, 4002 Basel	Schweizerischer Bankverein, Basel	WSA
125	UNIWERT Anlagefonds für Wertschriften	Folag Fondsleitung AG Talstrasse 59, 8022 Zürich	Handelsbank N.W., Zürich	WSA
126	USSEC Anlagefonds für amerikanische Werte	Société Internationale de Placements SIP, Elisabethenstrasse 43, 4000 Basel	Schweizerische Kreditanstalt, Zürich	WA
127	UTO Immobilien Fonds **	Uto Fondsverwaltung AG Avenue du Théâtre 9, 1005 Lausanne	Bank Künzler AG, Zürich	IS
128	VALCA Wertschriftenfonds der Schweizerischen Kantonalbanken	Ifag Fondsleitung AG, Bern, Filiale Lausanne, b/Banque Cantonale Vaudoise, Place St-François, 1000 Lausanne	Basler Kantonalbank, Basel	WSA
129	WERTINVEST Schweizerischer Liegenschaften-Anlagefonds **	Wert-Invest AG, Elisabethenstrasse 29, 4000 Basel	Bodenkreditbank in Basel, Basel	IS

130	WIF-World Investment Fund Serie A in Liq.	R.E.I.C. Real Estate Investment Co. AG, via Livio 5, 6830 Chiasso	Banca del Gottardo, Lugano ISA

II. SCHWEIZERISCHE ANLAGEFONDSAEHNLICHE SONDERVERMOEGEN
II. FONDS SUISSES, DE NATURE ANALOGUE AUX FONDS DE PLACEMENT

(Art. 1 Abs. 2 AFG, Art. 5 AFV)
(Art. 1 al. 2 LFP, art. 5 OFP)

	Name des Sondervermögens Dénomination du fonds de placement	Fondsleitung Direction de fonds	Depotbank Banque dépositaire	Art der Anlage Genre de placement
131	Montreal-Immobil, Serie I, in Liq.	Fidinam SA, 6901 Lugano (Sachwalter)	Investment Bank Zürich, Zürich	IA
132	Montreal-Immobil, Serie II, in Liq.	Fidinam SA, 6901 Lugano (Sachwalter)	Investment Bank Zürich, Zürich	IA
133	Montreal-Immobil, Serie III, in Liq.	Fidinam SA, 6901 Lugano (Sachwalter)	Investment Bank Zürich, Zürich	IA
134	Montreal-Immobil, Serie IV, in Liq.	Fidinam SA, 6901 Lugano (Sachwalter)	Investment Bank Zürich, Zürich	IA

135	Montreal-Immobil, Serie V, in Liq.	Fidinam SA, 6901 Lugano (Sachwalter)	Investment Bank Zürich, Zürich	IA
136	REFO Rheinpark Immobilien-Sonderfonds **	Wert-Invest AG, Elisabethenstrasse 29, 4000 Basel	Bodenkreditbank in Basel, Basel	IS
137	Ring Appartementhotel Lago di Lugano Sondervermögen in Liq.	Fides Revision, Elisabethenstrasse 15 4010 Basel (Sachwalter)		IS

III. AUSLAENDISCHE ANLAGEFONDS mit Bewilligung für die öffentliche Werbung in der Schweiz
III. FONDS DE PLACEMENT étrangers autorisés à faire appel au public en Suisse

(Art. 2 AuslAFV)
(Art. 2 OFP étr.)

	Name des Anlagefonds Nom du fonds de placement	Nationalität Nationalité	Bewilligungsträger Autorisation délivrée à	Abschluss Clôture
1	Accudeka	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève, Genève	30.9.
2	Affiliated Fund Inc.	U S A	Hentsch & Cie, Genève	30.10.
3	Arideka	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	31.12.
4*	Associates for Investment N.V.	Antilles néerlandaises	Bankers Trust AG, Zürich	30.9.
5	Atlanticfonds	Deutschland	J. Vontobel & Co., Zürich Hentsch & Cie, Genève E. Gutzwiller & Cie, Basel	30.9.

* untersteht überhaupt keiner oder einer der schweizerischen nicht ebenbürtigen Staatsaufsicht

* N'est pas soumis à une surveillance équivalente à celle exercée en Suisse sur les fonds de placement ou n'est l'objet d'aucune surveillance

6	Atlasfonds	Oesterreich	Handelsbank N.W., Zürich	31.7.
7*	Australian Capital Fund Inc.	Australia	Hentsch & Cie, Genève	30.6.
8*	Austro-International-Investment-Fonds	Liechtenstein	Handelsbank N.W., Zürich	31.12.
9	Canafund	Luxembourg	Lombard, Odier & Cie, Genève	31.3.
10	Chemical Fund	U S A	Hentsch & Cie, Genève	31.12.
11	Combirent	Oesterreich	Handelsbank N.W., Zürich	30.11.
12	Dekafonds	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève, Genève	31.12.
13	Dekarent International	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	30.9.
14	Dreyfus Fund Inc.	U S A	Hentsch & Cie, Genève	31.12.
15	Europafonds	Deutschland	Hentsch & Cie, Genève J. Vontobel & Co., Zürich E. Gutzwiller & Cie, Basel	30.9.
16	Eurunion	Luxembourg	Banque Privée SA, Genève	30.9.
17	Fidelity Capital Fund Inc.	U S A	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	30.11.
18	Fidelity Fund Inc.	U S A	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	31.12.

19	Fidelity International Fund N.V.	Antilles néerlandaises	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	31.11.
20*	Fidelity Pacific Fund SA	Panama	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	31.5.
21	Fidelity Trend Fund Inc.	U S A	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	31.12.
22	Fidelity World Fund SA	Luxembourg	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	31.5.
23	Finance Union	Luxembourg	Banque Privée SA, Genève	30.9.
24*	Formula Selection Fund	Panama	Bank Schoop, Reiff & Co. AG, Zürich	30.9.
25	Frankfurt-Effekten-Fonds	Deutschland	Banca del Gottardo, Lugano	30.9.
26	Geodeka	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	31.12.
27	Holland Fund	Niederlande	Hentsch & Cie, Genève	30.9.
28	Interitalia	Luxembourg	Hentsch & Cie, Genève	30.9.
29	Interspar, fonds d'Investissement international des caisses d'épargne	Luxembourg	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève, Genève	31.12.
30	Intertrend	Oesterreich	Handelsbank N.W., Zürich	31.7.
31	Interzins	Deutschland	Banca del Gottardo, Lugano	30.9.
32	Investa	Deutschland	Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich	30.9.

33*	ITF Fund N.V.	Antilles néerdaises	Bank von Ernst & Cie AG, Bern	31.12.
34*	Japan Selection Fund	Panama	Bank Schoop, Reiff & Co. AG, Zürich	30.9.
35*	Kleinwort Benson International Fund N.V.	Antilles néerlandaises	Kleinwort, Benson (Geneva) SA, Genève	31.12.
36	Oppenheimer Fund Inc.	U S A	Banque Pariente, Genève	31.12.
37	Patrimonial	Luxembourg	Banque Privée SA, Genève	30.9.
38	Renditdeka	Deutschland	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève	30.9.
39	Renta Fund	Luxembourg	Banque Bruxelles Lambert (Suisse) SA, Lausanne	31.3.
40	Securities & Prosperity Fund SA	Luxembourg	Hentsch & Cie, Genève	30.9.
41	SoGen International Fund Inc.	U S A	Société Générale Alsacienne de Banque Strasbourg, Zweigniederlassung Zürich	31.3.
42	Sparinvest	Oesterreich	Handelsbank N.W., Zürich	30.11.
43	Supervised Investors Growth Fund Inc.	U S A	Hentsch & Cie, Genève	30.11.
44	Technology Fund Inc.	U S A	Hentsch & Cie, Genève	31.10.
45	TrustCor International Fund	Luxembourg	Handelsbank N.W., Zürich	31.12.

46*	Unidollar Trust	Jersey	Société Bancaire Barclays (Suisse) SA, Genève	30.9.
47	Unifonds	Deutschland	Hentsch & Cie, Genève J. Vontobel & Co. Zürich E. Gutzwiller & Cie, Basel	30.9.
48	Unirenta	Deutschland	J. Vontobel & Co., Zürich Hentsch & Cie, Genève E. Gutzwiller & Cie, Basel	30.9.
49	Unispecial I	Deutschland	J. Vontobel & Co., Zürich Hentsch & Cie, Genève E. Gutzwiller & Cie, Basel	31.3.
50	United States Trust Investment Fund SA	Luxembourg	Lombard, Odier & Cie, Genève	31.12.
51	Vermögens-Aufbau-Fonds	Deutschland	Bank von Ernst & Cie AG, Bern	31.12.